

Doch wozu soll man sich den Kopf über die Gesinnungen und Absichten anderer Leute zerbrechen; wir haben es an dieser Stelle mit den Tatsachen zu tun und zu berichten. Also: Vom 18. bis zum 21. Oktober findet bei Hollstein & Puppel in Berlin eine Kunstauktion statt, die 13. in der Reihe der von dieser Firma veranstalteten. Der Katalog umfaßt 1926 Nummern, hat 30 Tafeln Abbildungen und kostet 15 M.; eine Liste der Schätzungspreise ist ihm beigegeben, und wenn man diese auch nur flüchtig überblickt, weiß man, daß die gewollte und erhoffte Endsumme der Versteigerung weit mehr als eine Million Mark betragen soll. Es ist von vornherein klar, daß dafür auch etwas geleistet werden muß. Das Verzeichnis zerfällt in zwei Teile, deren erster Kupferstiche, Schabkunstblätter und Farbendrucke des 17. und 18. Jahrhunderts enthält (Nr. 1—816). Es sind ganz hervorragende Blätter der bekanntesten Künstler des graziösesten aller Jahrhunderte darunter, und es hat seinen Reiz, einige davon zu nennen. Da ist z. B. Fr. Bartolozzi mit 22 Blättern: Miß Wallis; Mrs. Harding und Sohn; Lord Burghersh; Mrs. Cosway u. a., deren Schätzungspreise fast immer hoch in die Tausende gehen; dann von L. M. Bonnet 11 Blätter: die junge Mutter mit zwei Kindern, deren eines sie füttert (M. 15 000.—), Le souper (M. 12 000.—) u. a.; von François Boucher 17 Blätter; von W. S. Bunbury zwei, darunter: „The first interview of Werter and Charlotte“ (M. 90 000.—); Blätter von Richard Cosway, Ph. L. Debucourt, Nicolas Delaunay, Gilles Demarteau (33), Richard Carlom, S. Fragonard, Fr. Janinet u. a. Von den 22 Blättern der Angelica Kauffmann sei „Venus attired by the Graces“ (M. 8000.—) erwähnt; von denen George Morlands die Fuchsjagd (3 Bl. M. 15 000.—). Es folgen neben anderen Robert Nanteuil, Sir Joshua Reynolds, J. E. Ridinger, Georg Friedrich Schmidt mit 83 Nummern, John Raphael Smith, William Ward, Antoine Watteau und François Wheatley, von diesem einige Blätter aus den „Cries of London“, z. B. „Two bunches a penny primroses“ (M. 14 000.—), das Milchmädchen (M. 14 000.—) und dann „Rustic hours: Morning Evening“ (2 Bl. M. 15 000.—) und der ausziehende und der heimkehrende Fischer (2 Bl. M. 12 000.—). — Der zweite Teil des Verzeichnisses (Nr. 817—1926) bringt eine sehr reichhaltige Sammlung „Die Schweiz“, Ansichten, Trachten, Blätter von Schweizer Künstlern (Bleuler, Calame, Dunder, Freudeberg, Fuesli, Geyner, Grass, Lips u. a.), eine Reihe von Bildnissen und historischen Darstellungen und am Schluß auch einige Bücher.

Vom 21. bis zum 23. Oktober folgt dieser die Versteigerung einer „Bücher-Sammlung aus Literatur und Kunst“ bei Max Perl in Berlin. Auch ihr Katalog umfaßt 1926 Nummern und enthält nach der Aufschrift, die er trägt: Deutsche Literatur in Gesamt- und Erstausgaben von der klassischen bis zur jüngsten Zeit — Weltliteratur — Illustrierte Bücher des 16. bis 19. Jahrhunderts — Geschichte — Kultur- und Sittengeschichte — Kuriosa — Kunstgeschichte — Kupferstichwerke — Topographie — Reisedrucke — Alte Drucke — Varia. Dazu im Anhang: Moderne deutsche und ausländische Luxusdrucke und Mappenwerke. Das wertvollste Stück darin sind wohl die „Ouvres de Frédéric le Grand“ in der von Menzel illustrierten Ausgabe (33 Bde. Berlin 1846—57. 4^o) und in den bekannten roten Ganzmaroquinbänden, wie die zu Geschenkzwecken bestimmten Exemplare gebunden worden waren. Es wird jetzt auf M. 42 000.— geschätzt. Das Exemplar des Fürsten Metternich, das 1907 in Wien versteigert wurde, ist damals — allerdings sehr billig — mit 3320 Kronen fortgegangen. Kurze Zeit darauf haben in Berlin zwei Exemplare den Besitzer zu wesentlich höheren Preisen gewechselt. Es war ein merkwürdiger Zufall, daß von dieser durchaus nicht häufigen Prachtausgabe im Laufe nur eines Jahres drei Exemplare im Handel gewesen sind.

Am 25. Oktober werden bei Karl Ernst Henrici in Berlin 192 dekorative Kunstblätter, besonders Farbendrucke des 18. Jahrhunderts versteigert. Das Verzeichnis hat 26 Bildertafeln.

Am 27. und 28. Oktober findet sodann bei Amster & Ruthardt in Berlin die Versteigerung des künstlerischen Nachlasses des Justizrats Johannes Maximus Mosse statt, der Originalwerke von Karl Stauffer-Bern in Malerei und Handzeichnung und sein graphisches Werk enthält. An der Spitze steht das Selbstbildnis des Künstlers im Alter von 27 Jahren, Originalkreidezeichnung, mit der handschriftlichen Widmung „s/l. Max Mosse zum Geburtstag 12. Nov. '84. K. Stauffer-Bern“, ein ganz prächtiger Kopf. Dem folgt das Porträt des Justizrats Mosse, Ölbild auf Leinwand in Goldrahmen, und das Bildnis von Nikolaus Gehger dem Bildhauer, ebenso ein gerahmtes Ölbild, usw. — Die graphischen Blätter, durchweg Geschenke des Künstlers an seinen Freund Mosse, zeichnen sich durch ihre Qualität aus, es sind Probedrucke und frühe Plattenzustände, vielfach mit entsprechenden handschriftlichen Bemerkungen und Widmungen versehen. Es sind da: Peter Palm (mehrere verschiedene Blätter), das Selbstbildnis mit der Zigarre, Sophie Stauffer, des Künstlers Schwester, Adolf Menzel (mehrfach), Eva Dohm, die Zwanglosen, Ludwig Kühn, Louise Stauffer, die Mutter des Künstlers, Conrad Ferdinand Meyer, Gustav Frehtag (Brustbild) und derselbe in seinem Garten zu Sieleben, Gottfried Keller und Lydia Welti-Escher, alles Porträts von bekannter Größe und Schönheit; dann der wundervolle liegende weibliche Akt und vor allem der Kavalier im Kostüm des 17. Jahrhunderts, von dem, wie Lehms sagt, nur zwei Exemplare existieren. Einigen wenigen weiteren Originalarbeiten verschiedener Künstler (Karl Blechen, Klinger, Menzel u. a.) folgt dann als größerer Teil des Katalogs (Nr. 54—483) „Moderne Originalgraphik aus verschiedenem Besitz“, Blätter von Daumier, Gavarni, Géricault, Israëls, Max Klinger, Manet, Menzel, Millet, Rops, Whistler u. a. Das mit 33 Abbildungen versehene Verzeichnis hat eine Vorrede von Adolf Donath zur Einführung.

Am 28. und 29. Oktober versteigert Oswald Wetzel in Leipzig den 8. Teil einer süddeutschen Schloßbibliothek: Allgemeine Weltgeschichte — Historische Hilfswissenschaften — Deutsche Geschichte (802 Nummern). Auf dem Umschlag des Verzeichnisses wird die gleichzeitige Versendung eines weiteren Auktionskatalogs mit folgendem Inhalt angezeigt: „Pergamenturkunden, Papiermanuskripte, Autographen, Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts. Einbände“. Leider ist er noch nicht zur Hand.

Wiederum bei Hollstein & Puppel in Berlin wird darauf vom 8. bis zum 11. November eine Kunstblätter-Sammlung aus gräflichem Besitz unter den Hammer gebracht. Auch ihr Katalog im Umfang von 1847 Nummern zerfällt in zwei Teile. Der erste enthält: „Das radierte Werk von Daniel Chodowiedzi, fast vollständig und in meist frühen Plattenzuständen, Abdrucken und Probedrucken und Originalzeichnungen“. Es sind 1044 Nummern, genau nach dem Engelmannschen Verzeichnis geordnet. Mit der unendlichen Reichhaltigkeit der einzig dastehenden Sammlung von M. Stechow, Berlin, deren Katalog, von E. G. Voerner in Leipzig im vergangenen Jahre veröffentlicht, nach Ausscheidung von Dubletten, letzten Plattenzuständen und Kopien an 2000 Nummern umfaßt, kann sich die vorliegende natürlich nicht messen; trotzdem enthält sie, nach der Beschreibung zu urteilen, sehr schöne und auch sehr seltene Blätter, die wohl einen heißen Wettkampf der Bieter herbeiführen können. — Der zweite Teil bringt Bildnisse Goethes (Nr. 1045—1063), Bildnisse aus dem (sehr weit gefaßten) Kreise Goethes (Nr. 1064—1402), Illustrationen zu Werken Goethes und anderer (Nr. 1403—1437), Goethe-Stätten im Bild (Nr. 1438—1458) und schließlich eine Reihe von Arbeiten deutscher Künstler von 1749—1849 (Nr. 1459—1805): Bause, Bendemann, Bolt, Carstens, Geißler, L. E. Grimm, Hofmann, Kobell, Konewka, Krüger, Menzel, Neureuther, Deser, Pletsch, Rethel, Richter, Schroedter, Tischbein u. a.

Zum Schluß wäre noch zu erwähnen, daß vom 22. bis zum 27. November der zweite Teil der Kupferstich-Sammlung von Paul Davidjohn in Berlin versteigert werden soll. Der Katalog liegt noch nicht vor, er wird das Alphabet der Künstler von G bis Raimondi fortführen und soll besonders